

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 126.

Neuenbürg, Dienstag den 11. August

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amthliches.

Neuenbürg.

### Die Ortsschulbehörden, Studienkommissionen, Gewerbeschulräte, sowie die Ortspolizeibehörden

werden auf die Verfügung der K. Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom 13. Juli 1891 betr. Maßregeln für die Schulen bei ansteckenden Krankheiten (Regbl. S. 258) zur Nachachtung hiemit besonders aufmerksam gemacht.

Den 8. August 1891.

Rgl. Oberamt u. Rgl. gem. Oberamt.  
Hofmann. Franz.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

### Kraftlos-Erklärung.

Durch Ausschluß-Urteil vom 14. Juli d. Js. wurde auf Antrag des Michael Maisenbacher in Zainen, Gde. Maisenbach, der von der Unterpfandsbehörde daselbst am 14. Februar 1858 über ein à 5% verzinsliches Darlehen der Eva Marie und Anna Marie Maisenbacher in Zainen im Betrage von 75 fl. ausgestellte Pfandschein für **kraftlos** erklärt.

Den 8. August 1891.

Amtsgerichtsschreiber  
Eisenbart.

Revier Hirsau.

### Stammholz-Verkauf im Submissionsweg.

Vom Scheidholz aus Ottenbronnerberg, Lügenhardt und Weidenhardt: 968 St. Langholz mit 939 Fm., 177 St. Sägholz mit 167 Fm., worunter 206 Fachsen.

Die Offerte sind, in ganzen u. Behntelprozenten der Revierpreise ausgedrückt, verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Stammholz“ versehen, bis spätestens

Samstag den 22. August  
vormittags 10 Uhr

beim Revieramt einzureichen, bei welchem Losverzeichnisse und Offertformulare zu haben sind.

Die Eröffnung der Offerte findet zur genannten Stunde im Röthle in Hirsau statt.

Revier Wildbad.

### Weg-Sperre.

Wegen Chaußierung ist das Obere Kollwassersträhle vom Läger an aufwärts

bis 1. Oktober d. J. gesperrt; ebenso bleibt die Grünhütteferge vom Speckenteich an aufwärts noch bis auf Weiteres gesperrt.

Althengstett, O.A. Calw.

### Wiederverkauf von Lang- und Klokholz.

Am Freitag den 14. August d. J. von vormittags 9 Uhr an im hiesigen Gemeindewald Kapf und Steinleinsberg:

43 St. Rofforchen mit 45 Fm. Meßgehalt.

Das Holz kommt einzeln zum Verkauf. Zusammenkunft im Ort.

Schultheißenamt.  
Flit.

Dennach.

### Langholz- u. Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 14. d. Mts. vormittags 10 Uhr kommt aus dem Gemeindewald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

580 Stämme Langholz II.—V. Kl.,  
170 St. Bau- und Gerüststangen,  
15 „ Ausschußstangen,  
wofür Käufer eingeladen werden.

Den 6. August 1891.

Schultheißenamt.  
Hörter.

Revier Liebenzell.

### Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. August  
vormittags 9 Uhr

im Löwen in Biefelsberg aus dem Staatswald Frauenwald und Hauswald:

Radelholz (meist Forchen): Am.: 2  
Scheiter, 73 Prügel, 3 Anbruch und  
1 Los Schlagraum.

Gemeinde Michelberg.

### Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 15. August d. J.  
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus dahier aus den Abt. 19, 21 und 22 (bei Michelberg), Abt. 7 Stutzberg und 8 Hüllgrund (bei Meistern):

Bei Michelberg:

14 Am. buchene Scheiter,  
17 „ buchen Anbruch,  
7 „ tannene Prügel,  
81 „ tann. Anbruch.

bei Meistern:

109 Am. tann. Anbruch.  
Bemerkt wird, daß auf Verlangen  
Vorgrist bis 1. Januar 1892 gewährt  
wird.

Den 8. August 1891.

Schultheißenamt.  
Frey.

### Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

### Landwirtschaftlicher Verein.

### Bekanntmachung

betr. das landwirtschaftliche Bezirksfest.

Zur Feier des 50jährigen Bestehens des landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins wird am **Samstag den 19. September ds. Js.** in Neuenbürg ein Bezirksfest abgehalten werden.

Bei diesem Feste findet eine Ausstellung von Rindvieh und Schweinen statt und ist zur Verteilung von Preisen, welche noch im einzelnen festzustellen sind, eine namhafte Summe ausgesetzt.

Die Besitzer von ausgezeichneten **Farren, Kühen, Kalben und Schweinen**, welche sich an der Preisbewerbung beteiligen wollen, werden ersucht, die Tiere

**spätestens bis zum 17. August**

bei dem Vereinssekretär, Hrn. Oberamtsstierarzt Böpple in Neuenbürg anzumelden, damit sofort die vorgeschriebene Vormusterung vorgenommen werden kann, die bis zum 1. September vollzogen sein muß. Im Allgemeinen gelten für diese Konkurrenz folgende Bestimmungen:

1. die Preise werden nur für ausgezeichnete Zuchttiere vergeben, von deren Eigenschaften sich eine günstige Einwirkung auf die Verbesserung der Tierzucht erwarten läßt.

Die Preisträger erhalten neben den Geldpreisen **Diplome**.



2. Nur Mitglieder des landwirtschaftl. Bezirksvereins können sich um die ausgehenden Preise bewerben, Nichtmitglieder werden zur Konkurrenz nicht zugelassen.
  3. Gewerbmäßige Viehhändler sind mit Tieren, die sie nicht selbst gezüchtet haben von der Preisbewerbung ausgeschlossen.
  4. Niemand kann mehr als einen Preis für ein männliches und einen Preis für ein weibliches Tier derselben Rasse und Gattung erhalten.
  5. Preisbewerber können nicht Mitglieder des Preisgerichts sein.
  6. Die angemeldeten Tiere werden auf Kosten des Vereins einer Vor-musterung unterworfen, auf deren Grund die Anmeldeformulare ausgefertigt und mit einer schultheißenamtlichen Beglaubigung versehen werden müssen.
  7. Die vorgeführten Farren müssen mit Nasenringen versehen sein.
  8. Im Fall des Zweifels über die Trächtigkeit eines weiblichen Tieres wird der auf dasselbe fallende Preis zurückbehalten, bis der Nachweis des erfolgten Kalbens geliefert wird.
  9. Die nicht prämierten Tiere erhalten aus der Vereinskasse Reisekosten-Entschädigung.
- Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Mitglieder des landwirtschaftl. Bezirksvereins auf vorstehende Bekanntmachung aufmerksam zu machen.  
Den 7. August 1891.

**Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:**  
Oberamtmann Hofmann.

Privatnachrichten.  
Pforzheim.

## Resten-Ausverkauf.

Mehrere Hundert Reste in

## Herren-Kleiderstoffen

Zuche, Buxlin, Kammgarn und Neberzieherstoffe von 1 bis 3 1/2 Meter verlaufe zu jedem annehmbaren Preise.

**Ludwig Becker**  
vorm. Chr. Erhardt.

## Bezirks-Versammlung

der 10 homöopathischen Vereine des Oberamtsbezirks Neuenbürg mit einem Vortrage des Hrn. Oberamtsarztes Fischer über den Nutzen und Segen der Homöopathie

am Sonntag den 16. August, nachmittags 3 Uhr  
im Saale des Gasthofs zur „Sonne“ in Neuenbürg.

Die Mitglieder der homöopath. Vereine, auch in dem Nachbarlande Baden, sowie alle Freunde der Sache werden hiezu höflich eingeladen.

Der Vorstand des homöopathischen Vereins.  
Wilhelm Fieß.

**BASLER**

## Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.

Seit 25 Jahren in allen deutschen Staaten eingeführt.  
Actien-Kapital und Reserven Ende 1890 über 28 Millionen Mark  
Kapital-Anlagen in Deutschland über 11 Millionen Mark.

Lebens-, Kinder-, Alters-Versicherungen. Leibrenten.

**Unfall-Versicherungen** auf beliebige Dauer für den Todesfall, dauernde u. vorübergehende Arbeitsunfähigkeit.

Niedrige Prämien. Coulaute Bedingungen und Auszahlung.

**Reise-Unfall-Versicherungen**

(Prämien für 1000 M jährlich M 1.—, auf 6 Monate 75 S, 1 Monat 25 S)

**Vermittler**

aus besseren Kreisen werden unter vorteilhaften Bedingungen (Provision eventl. Fixum) jederzeit angestellt.

Die General-Agentur: für Württemberg u. Hohenzollern

**W. zur Helten** in Stuttgart.

Die Agenten: C. Fix, Gerichtsvollzieher, Birkenfeld,

J. Kirchherr, Grunbach, W. Rentschler, Schuhm. in Calmbach.

## Versteigerung.

Aus dem Konkurs des Holzhändlers **Friedr. Jäck II.** von der Holzbach in Langenalb werden am

**Samstag den 22. August d. J.**  
im Rathause zu **Feldrennach**

**vormittags um 10 Uhr**  
die Liegenschaften der Gemarkung **Feldrennach**, als 5 Parzellen Wiesen u. Acker;  
im Rathause zu **Conweiler mittags um 12 Uhr** die Liegenschaften der Gemarkung **Conweiler**, als 7 Parzellen Wiesen und Acker;

im Rathause zu **Langenalb nachmittags um 3 Uhr:**

Lagerbuch 3040 a  
28 a 90 qm Hofraite mit der Unterwald-Sägmühle im Holzbachthal, Wohnung und Balkenteller, Anbau mit Bohnung und Schmiedwerkstätte, Scheuer, Stall und Schopf, Radtuba, Kessel u. Maschinenhaus — die Sägmühle hat Dampf- und Wasser-Kraft — (das Werk besteht in Dampfmaschine, Kessel, Roll- und Einfach-Gatter, Amerikanischer Kreissäge zum Langschneiden, Klotzauzug, Schwartmaschine und Wasserrad). — hierzu gehören noch 44 a 91 qm Wiesen daselbst, Anschlag 45 000 M öffentlich versteigert.

Hierzu werden Liebhaber höflich eingeladen.

Auswärtige haben Vermögenszeugnisse mitzubringen.

Die Steigerungs-Bedingungen können in der Zwischenzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Pforzheim den 29. Juli 1891.

Der Konkursverwalter:  
**August Eichenhut.**

**Gruis'sches**

## Augenwasser!



General-Vertrieb  
**Sicherer'sche**  
Apotheke  
Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.

Um des wirklichen Heilerfolges sicher zu sein, verlange man den Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser“ und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Würt. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.



Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

Einzelne des ursprünglichen Erfinders.



Meiner sehr geehrten Kundschaft, sowie einem verehrten Publikum von Pforzheim und Umgebung diene zur gefl. Nachricht, dass ich seit 15. Juli mein

# Photographisches Atelier

nach der Oestlichen Karl-Friedrichstrasse 65 vis-a-vis dem Pfälzer Hof verlegt habe.

Mein Atelier ist nach den neuesten Erfahrungen erbaut, mit den vorzüglichsten Apparaten versehen und in dekorativer Ausstattung auf das eleganteste eingerichtet. Zugleich gestatte mir, auf Obiges Bezug nehmend, mein Atelier auf das beste zu empfehlen mit dem Bemerkn, dass für vorzügliche Ausführung garantiert und jedem Auftrag die grösste Sorgfalt gewidmet wird. Aufnahmen finden jeden Tag und bei jeder Witterung statt.

Hochachtungsvoll

**Karl Fleury, Photograph,**

Pforzheim, östl. Karl-Friedrichstr. 65 — Telephon 309.

## Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

# von BREMEN nach

Newyork

Ostasien

Brasilien



Baltimore

Australien

La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

*Theodor Weiss, Neuenbürg.*

Obernhausen.

### Ein Ispiergefelle

kann sogleich eintreten bei

Karl Reister.

### Formulare

jeder Art

für Behörden und Private

hält vorrätig

Chr. Mech.

### Bugkin, reine Wolle,

nadelfertig, ca. 140 cm breit à

M. 1.95 pr. Mtr.,

versenden direkt jedes beliebige Quantum Bugkin-Fabrik-Depot Göttinger u. Cie., Frankfurt a. M. Muster-Auswahl umgehend franco.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 9. Aug. An der Weinrebe am Hause des Fr. Schnepf bei der Schwarzlochfabrik befinden sich einzelne gefärbte, gleichzeitig aber auch einzelne, jetzt erst blühende Trauben. Kechnlich ist solches der Fall an einem dem W. Seeger gehörigen Birnquittenbaum im Bronnenweg, wo neben den Früchten auch noch verspätete Blüten zu sehen sind. — Mit dem heutigen Tage scheint nun doch endlich der Sommer kommen zu wollen. Zu der jetzt beginnenden Ernte ist trockene warme Witterung sehr von nöten. Trotz der wenig sommerlichen Tage ist doch im Allgemeinen der Stand der Fruchtfelder ein sehr befriedigender zu nennen, ebenso wird der Segen an Obst, namentlich im sog. unteren Amt, ein reichlicher sein, doch bedarf dasselbe auch jetzt warmer Witterung.

### Kronik.

#### Deutschland.

Berlin, 8. Aug. Es ist naturgemäß aufgefallen, daß Kaiser Wilhelm von seiner Nordlandfahrt, die heute beendet sein wird, nicht unmittelbar in seine Hauptstadt zurückkehrt, sondern etwa 14 Tage in Kiel zu residieren gedenkt. Auch die diesjährige Parade des Garde-Korps wird der Monarch nicht abnehmen, weil der jüngste Unfall thunlichste Schonung des rechten Knies erheischt; in Bezug auf die Teilnahme des Kaisers an den Manövern in Bayern und in Oesterreich wird das Programm aber keinerlei Aenderung erfahren. Die französischen Blätter benutzen diese Thatsache um wieder einmal ihre leicht entzündliche Phantasie spielen zu lassen. So orakelt heute im „Figaro“ ein Herr K. Y. B., allerlei Bedenkliches und Bedrohliches über den Gesundheitszustand Kaiser Wilhelms. Um das seltsame Gemisch von Uebertreibung und Unsinn ein wenig besser glaubhaft zu machen, als es von vornherein möglich scheint, gebraucht der Medizinmann den Truc, die Aerzte um Entschuldigung zu bitten, wenn in seiner Terminologie nicht Alles stimmt. Und dann erzählt er über das Ohrenleiden des Deutschen Kaisers und über gefährliche Operationen gar grausige Dinge und mischt einige geheimnisvolle Andeutungen über den Unfall auf der „Hohenzollern“ hinein, und so kommt ein Ragout zu Stande, bei dem man sich gesund lachen könnte, wenn das Tema nicht zu ernst wäre. Herr K. Y. B. hat aber jedenfalls seinen Zweck erreicht, von den ereignislosen Hundstagen ist wieder einer verstrichen, und die schwere Pflicht, etwas Neues zu erzählen, ist gethan.

Am Mittwoch wurde in Berlin in der Konferenz der Chicagoer Weltausstellungs-Kommissare mit dem Reichskommissar Geheimen Regierungsrat Bermuth der wesentliche Teil aller einschlägigen Fragen in dreieinhalbstündigen Beratungen erledigt; namentlich handelt es sich dabei um die Platzfrage.

Berlin, 7. August. Einige Berliner Blätter hatten mitgeteilt, der Reichskanzler habe bei dem Festmahl, das im Reichsamt des Innern zu Ehren der amerikanischen Weltausstellungs-Kommission veranstaltet worden ist, es nicht für unmöglich erklärt, daß der Deutsche Kaiser die Chicagoer Ausstellung besuchen werde. Wie wir zuverlässig erfahren, ist diese Mitteilung unbegründet. Richtig ist nur, daß im Laufe der Unterhaltung die Reisen des Kaisers erwähnt wurden und daß einer der amerikanischen Gäste daraus die Veranlassung entnahm, dem Reichskanzler gegenüber zu bemerken, wie sehr er freut man drüben in seiner Heimat sein würde, wenn der Deutsche Kaiser seine nächstjährigen Reisen bis nach den Vereinigten Staaten ausdehnen und der Weltausstellung in Chicago einen Besuch abstatten wollte. Irgend eine Gegenäußerung des Reichskanzlers ist darauf nicht erfolgt. (B.N.N.)

In der innern Deutschen Politik herrschte in der letzten Woche naturgemäß die sommerliche Ruhe und wurde nur bekannt, daß im Reichskanzleramt sowie in den Ministerien der Bundesstaaten eine Reihe von Gesetzesvorschlägen für die künftigen parlamentarischen Sessionen vorbereitet wird, es lassen sich aber der gegenwärtigen Sachlage entsprechend über diese Gesetzesvorlagen keine näheren Angaben machen.

Der Grundstein zum Kyffhäuser Denkmal ist am Donnerstag gelegt worden.

(24 Militärpferde durchgegangen.) In Fürstenuwalde haben kürzlich 24 durchgehende Militärpferde die am Eingange zum Stallhose befindliche Barriere durchbrochen, rannten einen Ulanen, der sie aufhalten wollte, um, und durchtrabten verschiedene Straßen. Vierzehn der Tiere waren nur bis zum Exerzierplatze geeilt, von wo sie, nachdem sie sich müde gelaufen, wieder in den Stall zurückkehrten. Die übrigen dagegen trabten auf der Bahnstrecke nach Berlin dahin, infolgedessen zwei aus der Residenz kommendezüge Gefahr liefen, zu entgleisen, glücklicherweise konnten dieselben aber noch rechtzeitig anhalten. Bis jetzt hat man die Pferde noch nicht wieder eingefangen. Ulanen, welche zu diesem Behufe ausgesandt waren, sind ohne Resultat zurückgekehrt. Mehrere der wieder eingetroffenen Tiere haben sich schwer beschädigt.

Aus Jägerkreisen wird der „St. Joh. Btg.“ geschrieben, daß die Ausfichten auf eine gute Rebhühnerjagd vielfach vernichtet seien, indem sich herausgestellt habe, daß die brütenden Hennen die Reister teilweise verlassen hätten. Der Grund hiervon sei offenbar in dem Umstande zu suchen, daß sie die Eier vor dem vielen Regen nicht mehr zu schützen vermochten und infolge dessen das Brüten lieber aufgaben. Die jungen Hasen scheinen weniger durch das Regenwetter gelitten zu haben,



**Württemberg.**

Heilbronn, 7. Aug. (Corresp. an den Enztal.) Während der letzten zwei Tage fand in hiesiger Stadt die Landesversammlung des Württemb. Volksschullehrer-Vereins statt, an der über 500 Lehrer aus allen Teilen Württembergs teilgenommen haben. Am ersten Tag fand schon um 10 Uhr eine Beratung der Bezirksvertreter des Ulmer Unterstützungsvereins statt, der im letzten Jahr auf 1100 Mitglieder angewachsen ist und auch von günstigen Verhältnissen in allen seinen Verzweigungen berichten konnte. Die Vereinigung dieses Vereins mit dem Allg. Unterstützungsverein in Stuttgart wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Um 3 Uhr vereinigten sich die Abgeordneten der Bezirksvereine im Theateraal zur Beratung der Landes- und Vereinsangelegenheiten sowie zur Feststellung der Tagesordnung für die folgende Hauptversammlung. Die bis zum Abend noch übrig bleibende Zeit wurde zur Besichtigung der Stadt, des Hafens, der Schulhäuser, der Synagoge und der Rauch'schen Papierfabrik benutzt. Von 8 Uhr ab war im Theateraal ein Festbankett, bei dem Reden mit Vorträgen des Heilbronner Lehrergesangsvereins und der Kapelle des IV. Inf.-Reg. Nr. 122 abwechselten. Am gestrigen Haupttag versammelten sich um 7 Uhr die Mitglieder des Allgem. Unterstützungsvereins zwecks Vornahme von Wahlen und Beratung der Vereinsangelegenheiten. Um 8 Uhr gab der Verein für klassische Kirchenmusik in der neuhergestellten Kilianskirche ein Kirchenkonzert mit fein ausgewählter Stückfolge, worauf sich die zu ansehnlicher Zahl angewachsenen Teilnehmer in die festlich geschmückte Turnhalle begaben. Nachdem die Versammlung stehend den Choral: „Befiehl du deine Wege“ gesungen hatte, erfolgten die Begrüßungen seitens des Stadtvorstands, Oberbürgermeisters Hegelmayer, und des Vorstandes des badischen Volksschullehrer-Vereins, Hauptlehrer Heydt-Dill-Weissenstein. In der darauf folgenden Festrede sprach der Vereinsvorstand, Oberlehrer Vaistner-Stuttgart, unter stürmischem Beifall der Versammlung der Regierung, den Kammern und der Presse den Dank der württ. Lehrer für das denselben in der letzten Zeit bezeugte Wohlwollen aus, betonte jedoch gegenüber den Verhandlungen über das Drisschulbehörden-Gesetz und dem fahnenflüchtigen Abschwenken des kath. Volksschullehrervereins, daß der Verein nach wie vor unentwegt auf dem Boden seines Programms von 1886 stehen werde, das die Durchsicht des Volksschulgesetzes von 1886 und die fachmännische Schulaufsicht fordere. Guldigungsgramme wurden an S. Maj. den König und den Kultusminister Dr. v. Sarwey gerichtet. Hierauf sprach der Dichter des „Sadrach Demgö“ und des „Alfabär“, Schullehrer Wink von Stuttgart, in schwungvoller und tiefgründender Rede, die zuweilen von rauschendem Beifall unterbrochen wurde über die Frage: „Was kann die Volksschule zur Heilung der Gebrechen unserer Zeit beitragen?“ Eine lebhaft erörterte der Beifall folgte dem Vortrag, worauf mit

der Beratung der Anträge der Vorversammlung um 1 Uhr geschlossen wurde. Das Festessen fand um 2 Uhr im Festsaale der „Harmonie“ statt; die Kapelle des IV. Inf.-Reg. Nr. 122 hatte die Tafelmusik gestellt. Oberlehrer Vaistner-Stuttgart toastete auf die Majestäten, worauf drei Verse des Liedes: „Preisend mit viel schönen Reden“ stehend gesungen wurden; Oberlehrer Schöttle-Stuttgart brachte ein Hoch aus auf die Feststadt und ihren anwesenden Vorstand, Honold-Langenau auf das Kultministerium und das ev. Konfistorium. Unterdessen war ein in herzlichen Worten gehaltenes Antworttelegramm von S. Maj. dem König eingelaufen, das die Versammlung stehend anhörte und mit dem Absingen der Königshymne begrüßte. Am Freitag früh fand eine Redarfahrt von Redareiz bis Heidelberg statt, zu der über 250 Teilnehmer sich am Bahnhof versammelt hatten, um mittelst Extrazugs Redareiz zu erreichen. Die Stadtbehörde in Heilbronn hat in freigebiger Weise die Kosten getragen, die durch die verschiedenen Veranstaltungen zur Unterhaltung der Gäste dem Ortsauschuß entstanden sind.

**Schweiz.**

Von Bern aus wird mit auffallendem Eifer die Anschauung zu verbreiten gesucht, daß der Schweizer Bundesrat endgültig beschlossen habe, Deutschland und Oesterreich-Ungarn gegenüber bezügl. eines neuen Handelsvertrages keine weiteren Zugeständnisse zu machen. Man wird gut thun, diese Versicherungen nicht allzu wörtlich zu nehmen. Das Zustandekommen neuer Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn liegt ebenso sehr im Interesse der Schweiz selbst, wie in demjenigen der beiden großen Nachbarstaaten. Man darf deshalb zuversichtlich annehmen, daß der Schweizer Bundesrat sein letztes Wort in dieser Frage noch keineswegs gesprochen hat.

**Ausland.**

Die französischen Manöver finden in diesem Jahre in den östlichen Departements Frankreichs, wie bereits hervorgehoben wurde, in großem Maßstabe statt, da nicht weniger als vier Armeekorps an denselben teilnehmen. Selbst Pariser Blätter mußten in diesem Zusammenhange zugestehen, daß die deutsche Presse die Gelegenheit der französischen Manöver, die im Verhältnis zu früher einen weit bedeutenderen Umfang angenommen hätten, durchaus ruhig betrachtet. Aus Anlaß dieser Manöver steht auch eine Rundreise des Präsidenten der Republik, Carnot, in die östlichen Departements bevor.

Nach Nachrichten aus Konstantinopel und London soll thatsächlich der Sultan bereit sein, den Fürsten Ferdinand von Bulgarien anzuerkennen und sei bereits ein solches Dekret unterzeichnet.

Madrid. Das Amtsblatt veröffentlicht ein königl. Dekret, durch welches der Minister der öffentlichen Arbeiten Maßregeln zum besseren Schutze der Reisenden auf den Eisenbahnen anordnet. So sind die Eisenbahngesellschaften namentlich gehalten, Alarmsignale auf jedem Zug und in jedem Wagen einzuführen. Veranlaßt

ist diese Vorschrift durch die häufigen Morde und Raubankfälle, die in der letzten Zeit auf Eisenbahnen vorgekommen sind. Den häufig vorfallenden Räubereien am eingeschriebenen Gepäc wird das Dekret freilich keinen sonderlichen Abtrag thun.

Die Verlegung der Bundeshauptstadt von Brasilien in das Innere des Landes wird der in Porto Alegre erscheinenden deutsh. Ztg. zufolge ernstlich ins Auge gefaßt. Es ist für diesen Plan die gut bewässerte Hochebene ins Auge gefaßt, auf der die Stadt Formosa in Goyaz liegt. Wie es heißt, sollen der Direktor der Sternwarte, Dr. Cruls, der Astronom Dr. Morize und ein Arzt an Ort und Stelle die meteorologischen und klimatischen Bedingungen prüfen. Der Ingenieur einer Gesellschaft, welcher sich erbietet, gegen Ueberlassung des Betriebes der Gas- und Wasserwerke u. dgl. die neue Stadt anzulegen, begleitet die Kommission. Ein Name für die neue Bundeshauptstadt ist auch schon gefunden: sie soll „Brazilia“ heißen. Das Projekt ist ein guter Bißchen für Gründer.

**Miszellen.**

(Ein neues Mittel gegen die Schwindsucht.) Obwohl die Sache noch geheim gehalten werden soll, so ist es doch in die Oeffentlichkeit gedrungen, daß seit einigen Tagen in den Kliniken Roms mit einem neuen Mittel Heilversuche an Lungenkranken stattgefunden, und daß diese Versuche zu glänzenden Ergebnissen geführt haben. Es handelt sich um ein neues Mittel des Chemikers und Apothekers Bacchini aus Casatenovo. Dasselbe wird durch Inhalation in den Körper des Kranken eingeführt. Die Versuche, die von den berühmtesten wissenschaftlichen Autoritäten Italiens an einer großen Anzahl Kranker — selbst solcher, die sich bereits im dritten Stadium der Schwindsucht befanden — angestellt wurden, sollen die heilsame Wirkung des neuen Mittels dargelegt haben. So viel steht fest, daß schon nach einigen der Anwendung des Mittels das Fieber der Schwindsuchtkranken rasch sank. Veröffentlichungen über die neue Heilmethode stehen bevor.

(Die Uhr als Kompaß.) Bei Wanderung über Heiden und im Gebirge ist es zur Orientierung auf der Karte oft sehr nötig, die Himmelsgegenden genau zu bestimmen. Nun scheint es wenig bekannt zu sein, daß jede gut gehende Uhr zugleich ein Kompaß ist. Dreht man nämlich die Uhr wagrecht so, daß der Stundenzeiger nach der Sonne zeigt, dann liegt Süden gerade mitten zwischen dem kleinen Zeiger und der Ziffer 12 der Uhr. Dreht man den kleinen Zeiger um 6 Uhr nach der Sonne, dann liegt Süden in der Richtung von Ziffer 11 u. i. f. Wie wenig dies bekannt ist, beweist das, daß selbst Stanley, als man ihn bei seiner Rückkehr aus Afrika fragte, ob er diese Methode kenne, sagte, daß er nie davon gehört habe.

Mit einer Beilage.

